

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads



Jahresbericht 2016

Schweizer Wissenschafts-Olympiaden



Editorial

Dabei sein ist alles, oder?

Dass es bei den Wissenschafts-Olympiaden um Nachwuchsförderung geht, dürfte bekannt sein. Und dass unsere jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer erfolgreicher sind, ist nicht nur Tatsache, sondern auch unser Anspruch an unsere Olympiaden. «Dabei sein ist alles, oder?» ist denn das durchaus provokativ gedachte Motto des diesjährigen Olympiads Day. Reicht «dabei sein», um zu den Besten zu gehören?


Wir blicken auf ein Jahr zurück, das in die Geschichte eingehen wird. Einerseits mit der Internationalen Physik-Olympiade 2016 in Zürich, mit der wir wie bereits mit der IBO 2013 in Bern neue internationale Standards setzen. Andererseits mit dem Gewinn einer Goldmedaille an der Internationalen Informatik-Olympiade. Nach 2011 (Biologie) ist dies die siebte internationale Goldmedaille für die Schweiz. Insgesamt gewinnen die Jugendlichen auf internationalem Parkett 19 Auszeichnungen.

Wir freuen uns auch über die diesjährige mediale Berichterstattung. Neben vielen Artikeln und Beiträgen schaffen wir es dank der IPhO 2016 sogar in die Tagesschau der italienisch-französisch- und deutschsprachigen Schweiz.

Nur «dabei sein» hätte weder für die Durchführung der IPhO 2016 noch für die vielen Auszeichnungen genügt. Viel Arbeit, Leidenschaft und Motivation sind nötig, um Bestresultate zu erzielen – von den Jugendlichen genauso wie von den Organisatoren. Unendlich dankbar sind wir daher für den Einsatz der Vereinsmitglieder, die mit 14'000 Stunden unentgeltlicher Freiwilligenarbeit und viel Herzblut diese Glanzresultate erst ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und spannende Einblicke in unsere Tätigkeiten.

Freundliche Grüsse

Irène Steinegger-Meier und Marco Gerber
Co-Geschäftsführer Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO)



Inhalt

Highlights.....	3
Auf den Punkt gebracht.....	4
Die Olympiaden im Überblick.....	5
Biologie	6
Chemie	7
Geografie	8
Informatik	9
Mathematik	10
Philosophie	11
Physik	12
Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	13
Gewinnerinnen und Gewinner	16
Freiwilligenarbeit	26
Dachverband	27
Kommunikation.....	29
Internationale Projekte	32
Internationale Physik-Olympiade (IPhO 2016)	32
European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO 2017).....	34
Finanzen.....	35
Unterstützungspartner	35
Jahresrechnungen	40

Highlights

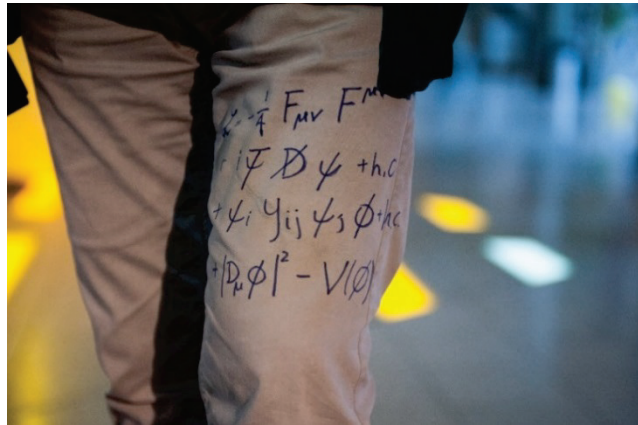
Höhenflug in Russland

Daniel Rutschmann (2.v.r.) gelingt an der Internationalen Informatik-Olympiade 2016 in Kazan, was vor ihm nur 6 weitere Schweizer geschafft haben: Er holt sich Gold. Mehr dazu auf Seite 9.



Einstein sein in Zürich

Physik ist überall, definitiv. Besonders präsent ist sie an der Internationalen Physik-Olympiade im Juli 2016 in Zürich. 400 Jugendliche aus aller Welt wetteifern in ihrem Lieblingsfach um Medaillen. Mehr dazu ab Seite 32.



Pioniere in Peking

"Ich platzte fast vor Vorfreude": Rebekka Künzler (1.v.l.) gehört zum ersten Schweizer Team an einer internationalen Geografie-Olympiade. Die Premiere gelingt, Yannik Friedli (4.v.l.) holt in China eine Bronzemedaille. Mehr dazu auf Seite 8.



Auf den Punkt gebracht

7	Wettbewerbe und Unterrichtsangebote für Mittelschülerinnen und Mittelschüler
7	Fächer: Biologie, Chemie, Geografie, Informatik, Mathematik, Philosophie und Physik

Nachwuchsförderung

2'012	Jugendliche an einer ersten Runde der Wissenschafts-Olympiaden
354	Jugendliche an Workshops und in Lagern
136	Jugendliche an den nationalen Finals
29	Jugendliche an einer internationalen Olympiade
19	Auszeichnungen an den internationalen Olympiaden
1	Goldmedaille international

Freiwilligenarbeit

152	Freiwillige
14'363	Arbeitsstunden

Verband

7	Mitgliedervereine
4	Teilzeitmitarbeitende

Jahresrechnung (ohne Projekte IPhO 2016 und EGMO 2017)

Aufwand	CHF 575'193
Ertrag	CHF 593'647
Jahresergebnis	CHF 18'454

Ausblick - Highlight 2017

EGMO	European Girls' Mathematical Olympiad, 6.-12. April 2017 in Zürich
------	--



Die Olympiaden im Überblick

Jan Tschopp ist einer von 152 Freiwilligen, die 2016 die sieben Wissenschafts-Olympiaden organisieren. Keine Bezahlung, viel Aufwand: Warum engagiert er sich freiwillig? «Die Arbeit mit den Jugendlichen macht einfach Spass. Sie bringen ihre eigenen Ideen mit, sind sehr offen, knüpfen viele Kontakte. Das ist toll!», so der Präsident der Schweizer Chemie-Olympiade, der selber Chemie im Master studiert.

Neues Wissen, neue Freunde

2'012 Jugendliche nehmen 2016 an einer ersten Runde der Olympiaden teil. 354 von ihnen kommen dank Personen wie Jan in den Genuss von wissenschaftlicher Nachwuchsförderung, sei dies im Lager oder im Workshop.

Bei allen Olympiaden geht es um Wissen, Wettbewerb und das Wir. Für Caroline Rossier ist es eine «gute Gelegenheit für alle, die sich für ein Fach begeistern, Neues zu lernen und Leute zu treffen, die ebenso begeistert sind». Caroline nimmt 2016 an der Physik-Olympiade teil.

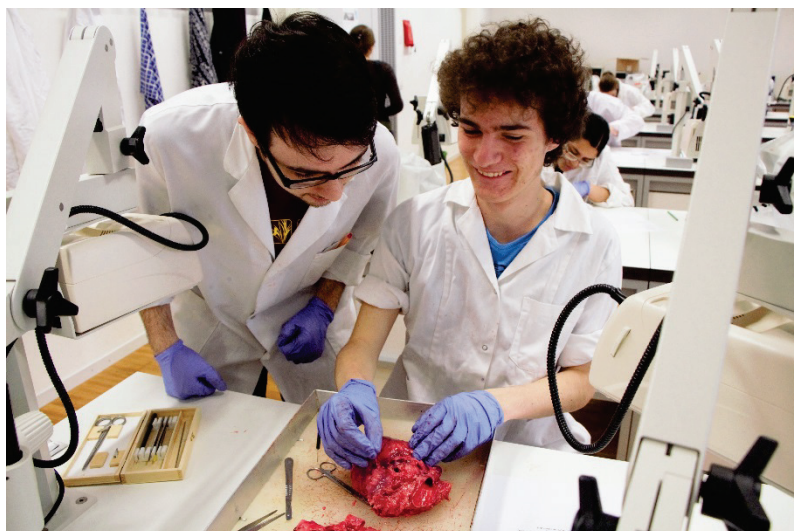
Mathematikerin werden? Ja klar!

Die Olympiaden wollen Jugendliche für Wissenschaften begeistern. Und sie wollen sie darin bestärken, ein Studium in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), in Philosophie oder Geographie zu beginnen.

Die erste Runde steht allen Mittelschülerinnen und Mittelschülern der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein offen. Anschliessend werden die Besten unter ihnen in Kursen und Lagern fachlich und persönlich betreut. Sie werden tiefer in die Materie eingeführt und gezielt gefördert.

Ein Erlebnis, das nachwirkt

Die Teilnahme wird von vielen als ein sehr positives, motivierendes Erlebnis beschrieben. Das sagt auch Lena Bänziger, die heute als Freiwillige bei der Biologie-Olympiade arbeitet: «Ich habe damals ein verstecktes Talent entdeckt, das ich von mir gar nicht gekannt hatte. Deshalb hat die Olympiade meine Laufbahn sehr beeinflusst. Ich habe später Biologie studiert, das hätte ich sonst nicht getan».



Biologie

Stolze 1'226 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählt die Biologie-Olympiade 2016. Von Ökologie bis Tieranatomie testet die erste Prüfung Grundkenntnisse von A-Z. Die besten 62 treffen sich im Biologie-Lager, 8 Stunden Unterricht stehen täglich auf dem Programm.

Leuchtende Proteine, eine Reise nach Hanoi

19 Jugendliche qualifizieren sich für die Finalwoche und lernen in den Laborräumen der Universität Bern den Umgang mit Pipetten, Messern und Messgeräten. Sie sezieren ein Herz, gewinnen ein grün leuchtendes Protein und vermessen Schädel. Die Praktika werden bewertet und die vier besten Jugendlichen mit einer Goldmedaille geehrt. Die Vier reisen an die 27. Internationale Biologie-Olympiade IBO nach Hanoi. Ihre Resultate sind erfreulich: Sie gewinnen eine Silbermedaille und drei Bronzemedailles (siehe S. 24).

Vermitteln und motivieren

Mit über 1'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Biologie-Olympiade die grösste Schweizer Wissenschafts-Olympiade. Ihre Mitglieder leisten wichtige didaktische und pädagogische Arbeit. Sie motivieren junge Talente mit spannendem Unterricht und bewegen sie zu einem wissenschaftlichen Werdegang. Für den Verein sprechen auch die konstant guten Leistungen am internationalen Wettbewerb.

Teamarbeit und Wissenstransfer

2016 gelingt es, die Arbeitsbelastung der ehrenamtlichen Organisatoren auf mehrere Schultern breit zu verteilen. Erfreulich ist, dass der Verein seit 2013 sein Knowhow auch auf internationaler Ebene einbringt. 2016 reist eine Delegation nach Hanoi und überarbeitet, übersetzt und korrigiert die Prüfungen und hilft, den neu gegründeten Verein der Internationalen Biologie-Olympiade weiterzuentwickeln.

3 Zahlen

- 4'125** Stunden Freiwilligenarbeit leistet der Verein ibolsuisse 2016
- 10** Tage Unterricht und Praktika gibt es für die Finalistinnen und Finalisten
- 94** Prozent: So hoch ist die Luftfeuchtigkeit an der IBO in Vietnam



Chemie

170 Jugendliche nutzen 2016 das Angebot der Schweizer Chemie-Olympiade. Für die 39 besten Schülerinnen und Schüler geht es mit einem Wochenende an der Universität Bern weiter. Dort erwartet sie die zweite anspruchsvolle Theorie-Prüfung.

Mehr Lernen an der EPF Lausanne, der ETH Zürich und in Georgien

Nach den beiden Prüfungen besuchen die 16 Jungchemiker die EPF Lausanne und die Universität Zürich an zwei Wochenenden. Sie erhalten spannende Einblicke in die weite Welt der Chemie und lernen aktuelle Forschungsprojekte kennen.

Die Finalwoche an der ETH Zürich ist der krönende Abschluss der Olympiade. Die Jugendlichen ziehen Schutzbrille und Laborkittel an, schulen ihre praktischen Fähigkeiten und büffeln Theorie auf dem Niveau des ersten Studienjahrs. Die vier Gewinner reisen für die Schweiz an die Internationale Chemie-Olympiade IChO. In Georgien beweist das Schweizer Team einen guten Riecher und gewinnt eine Bronzemedaille (siehe S. 24).

Jung, motiviert und vernetzt

Der Verein SwissChO besteht aus einem motivierten Team. Die jungen Wissenschaftler entwickeln Unterrichtssequenzen und Skripts, organisieren die Prüfungen und betreuen die Jugendlichen kompetent. 2016 gelingt es, weitere Freiwillige einzubinden, um die Arbeitsbelastung einzelner Personen zu reduzieren. Erfreulich ist auch die gute Vernetzung mit den Institutionen ETH Zürich, EPF Lausanne und der Universität Bern.

Was zu tun bleibt

Handlungsbedarf sieht der Verein bei der Rekrutierung von Teilnehmern. Ziel ist es, deutlich mehr junge Menschen anzusprechen, insbesondere auch aus der Romandie und dem Tessin. Weitere Projekte sind der Aufbau einer Dokumentation über die internen Abläufe und die Neugestaltung der Vereinswebsite.

3 Zahlen

- 1'792** Stunden Freiwilligenarbeit leistet der Verein SwissChO 2016
- 10** Tage Unterricht und Praktika gibt es für die Finalistinnen und Finalisten
- 242** Mails mit Betreff «SwissChO» landen 2016 in der Mailbox vom Vereinspräsidenten



Geografie

2016 ist ein wichtiges Jahr für die Schweizer Geografie-Olympiade: Das jüngste Mitglied des Verbandes nimmt zum ersten Mal mit einem Team an einer Internationalen Geografie-Olympiade iGeo teil. Und dies mit Erfolg.

Pioniere in Peking

Die Qualifikation für die iGeo 2016 beginnt bereits im Frühling 2015. Über 230 Schülerinnen und Schüler schreiben die erste Prüfung, für die 21 Besten lockt das Sommercamp. Abgerundet wird der Wettbewerb mit der ersten Finalrunde in Bern, bei der sich die vier Goldmedaillengewinner das Ticket für die iGeo holen. Das Schweizer Team reist neugierig und mit hohen selbstgesteckten Zielen nach Peking. Innerhalb von vier Tagen absolvieren die Jugendlichen anspruchsvolle Prüfungen in Englisch, unter anderem eine Feldarbeit zur Nachhaltigkeit in einem Peking-Quartier. Das erfordert praktische und gestalterische Fähigkeiten. Mit einer Bronzemedaille für das Schweizer Team glückt der erste Einsatz an einer iGeo (siehe S. 24).

Ein Netzwerk entsteht

Die Mitglieder des Vereins SwissGeOlymp investieren 2016 viel in ihre Olympiade: Einladungen und Poster werden kreiert, Vorbereitungssitzungen abgehalten, Medienmitteilungen geschrieben, die Homepage betreut. Zudem gewinnen sie neue Unterstützungspartner, treiben die Vernetzung mit den Schulen an und festigen die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Ein Fachwissenschaftler und seine Studierenden entwickeln mit der Fachdidaktikerin die Prüfungen für das Final im November 2016.

Was zu tun bleibt

Diese Entwicklungen sind sehr erfreulich. Vieles bleibt aber noch zu tun: Der Verein will ein breiteres Fundament an Mitgliedern schaffen, seinen Bekanntheitsgrad vervielfachen und die Suche nach neuen Unterstützungspartnern fortsetzen.

3 Zahlen

- 600** Stunden Freiwilligenarbeit leistet der Verein SwissGeOlymp 2016.
- 6** Tage Unterricht und Feldarbeit gibt es für die Finalistinnen und Finalisten.
- 200** Dächlikappen mit Schweizerkreuz werden an der iGeo verpackt und verteilt.



Informatik

72 Schülerinnen und Schüler begeistern sich 2016 für die Informatik-Olympiade. Es gilt, sechs knifflige Programmieraufgaben zu lösen. Das nötige Werkzeug dazu erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler bei Workshops.

Gold, Silber und ein Retweet von Schneider-Ammann

Am SOI-Tag feiern die Jugendlichen die Resultate der ersten Runde, 23 von ihnen qualifizieren sich für das Lager in Davos. Dort teilen die Schüler mit Unterstützung der Mentoren an ihren Programmierfertigkeiten. Eine Prise Internationalität und Konkurrenz bringt die Gastdelegation aus der Slowakei. Nach den Finalwochenenden an der Universität Bern und bei Credit Suisse beginnt für vier Jugendliche ein weiteres Abenteuer: Sie reisen an die Internationale Informatik-Olympiade IOI nach Russland. Der Jubel nach dem Wettbewerb ist gross: Mit Gold und Silber realisiert die Schweiz ihr bislang bestes Resultat (siehe S. 24). Das stösst auch bei Wirtschaftsminister Schneider-Ammann auf Interesse – auf Twitter teilt er einen Beitrag dazu.

Engagierte Wissensvermittler

Der Verein investiert 2016 viel Zeit und Herzblut. Die jungen Wissenschaftler entwickeln ein spannendes Trainingsprogramm, darunter eine neue Hausaufgabenrunde. Auch das internationale Team wird intensiv gefördert während der Trainingswoche mit dem Team aus Hong Kong und Prof. Juraj Hromkovic von der ETH Zürich.

Ein kreativer und vernetzter Verein

Die SOI ist gut vernetzt: Ihr Beitrag über die Kreativitätsaufgaben stösst bei einer Tagung der IOI auf grosses Interesse. Auch der Workshop für Lehrpersonen am Schweizer Tag des Informatik-Unterrichts kommt gut an. In Zukunft möchte der Verein auch eine Plattform sein für Schüler, die noch nicht programmieren können, dafür aber viel Neugierde fürs Knobeln und Rätseln besitzen.

3 Zahlen

- 2'668** Stunden Freiwilligenarbeit leistet der Verein SOI 2016
- 10** Tage Unterricht gibt es für die Finalistinnen und Finalisten
- 13** Programmiersprachen beherrschen die Teilnehmer der 1. Runde gemeinsam



Mathematik

Die Mathematik-Olympiade startet mit Workshops in Lausanne, Lugano und Zürich. Richtig ernst wird es dann mit der Vorrundenprüfung, einer Herausforderung, der sich im vergangenen Jahr 121 Schülerinnen und Schüler stellen.

7 mal 24 Stunden Mathematik

26 Schüler qualifizieren sich für die nächste Runde, bei der sich alles um Algebra, Geometrie, Kombinatorik und Zahlentheorie dreht. Abgeschlossen wird das Lager mit der Finalprüfung, vier weitere Selektionsprüfungen entscheiden über die Delegationen für die Internationale Mathematik-Olympiade IMO und die Middle European Mathematical Olympiad MEMO. An der European Girls' Mathematical Olympiad EGMO nehmen die vier besten Schülerinnen teil. Alle Delegationen kommen in den Genuss von zusätzlichen Unterrichtstagen.

An den regionalen und internationalen Wettbewerben in China, Österreich und Rumänien zählt sich die intensive Förderung der Schweizer Mathematiktalente aus. Die Teams kehren mit 2 Silbermedaillen, 6 Bronzemedaillen und 3 Honorable Mentions nach Hause (siehe S. 23-24).

Mädchen für Mathematik begeistern

Die Olympiade zählt auf junge und motivierte Ehrenamtliche, die wichtige Vermittlungsarbeit leisten. Sie haben Skripte angepasst, Lager organisiert und Jugendliche unterrichtet. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit dem Mathematik-Wettbewerb Känguru initiiert.

Ziel bleibt es, mehr Jugendliche für die Mathematik-Olympiade zu begeistern. Insbesondere auch Mädchen, die immer noch stark untervertreten sind. Dies soll auch mit der EGMO 2017 gelingen, die im April 2017 in Zürich stattfindet. Der Verein imosuisse organisiert die sechste Ausgabe dieses Wettbewerbes, bei dem sich 160 junge Mathematikerinnen aus 43 Ländern begegnen (siehe S. 34).

3 Zahlen

- 2'228** Stunden Freiwilligenarbeit leistet der Verein imosuisse 2016
- 12** Tage Unterricht gibt es für die Finalistinnen und Finalisten
- 6** kg Brot verdrücken die Jugendlichen beim Morgenessen im Wochenendlager



Philosophie

2016 regt die Schweizer Philosophie-Olympiade 111 Jugendliche zum Denken an. Sie schreiben ein philosophisches Essay zu einem von vier vorgegeben Themen. Eine Jury, bestehend aus Lehrpersonen, Professoren und Ehrenamtlichen des Vereins SwissPhilO bewertet die Texte und lädt die besten Schreiberinnen und Schreiber zum Halbfinal ein.

Von Genf über Luzern nach Gent

Die Halbfinals finden in Wetzikon, Genf und Immensee statt. Es gibt Nahrung für den Geist während den Workshops und Tipps und Tricks zum Essayschreiben. Beides lassen die Jugendlichen direkt beim abschliessenden Essayschreiben einfließen.

12 Schülerinnen und Schüler qualifizieren sich für das Final an der Universität Luzern. Es wird intensiv debattiert und dazugelernt zu Themen wie Ethik und Logik. Die Jugendlichen feilen an ihrer Argumentation und ihrer Schreibtechnik.

Die beiden Gewinner der nationalen Olympiade reisen im Sommer nach Gent an die Internationale Philosophie-Olympiade. Thema des Wettbewerbes ist – sehr zeitaktuell – Krieg und Frieden. Das Schweizer Team gewinnt eine Honorable Mention, eine sehr erfreuliche Leistung (siehe S. 24).

Wo das Potential liegt

Die Philosophie-Olympiade ist und bleibt einzigartig: Sie ist die einzige rein geisteswissenschaftliche Olympiade. Hinter dem Verein SwissPhilO steht ein kompetentes Team von Jurymitgliedern und Workshop-Leitern, sie arbeiten mit Leidenschaft und Effizienz. Auch 2016 gelingt es, spannende Workshops zu organisieren und das internationale Team gut auf die Herausforderung vorzubereiten.

Das Wachstumspotential bleibt gross: Die Olympiade ist, gerade in der Romandie und dem Tessin, wenig bekannt. Für die Zukunft wünscht sich der Verein daher mehr Teilnehmer und mehr regional organisierte Halbfinals.

3 Zahlen

476 Stunden Freiwilligenarbeit leistet der Verein SwissPhilO 2016

4 Tage Unterricht gibt es für die Finalistinnen und Finalisten 2016

816 km reiste die Schweizer Delegation per Zug an die IPO 2016 in Gent, Belgien



Physik

79 Schülerinnen und Schüler profitieren 2016 von der Physik-Olympiade, 28 davon qualifizieren sich für die 2. Runde und den Workshop an der EPF Lausanne. Dort besuchen sie CROCUS, den Forschungsreaktor und tauchen beim Elektropraktika ein in die Welt der praktischen Physik.

6 Tage, die in die SwissPhO-Geschichte eingehen

Wer am Final an der Kantonsschule Aarau Gold gewinnt, der sichert sich das Ticket für die 47. Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2016 in Zürich. Das Resultat der jungen Schweizer bei ihrem Heimspiel ist gut: Sie gewinnen eine Bronzemedaille und 4 Honorable Mentions (siehe S. 24). Mit der IPhO 2016 wird ein Traum wahr, den der Verein SwissPhO seit langem hegt: Über mehrere Jahre bereitet er in Zusammenarbeit mit dem VSWO, der Universität Zürich und dem Fürstentum Liechtenstein den Grossanlass mit 654 Gästen aus aller Welt vor. Die Organisatoren ziehen eine sehr positive Bilanz. Der Wettbewerb steigert den Bekanntheitsgrad des jungen Vereins, er ist ein Erfolgserlebnis und eine Motivations-spritze (siehe ab S. 32).

Neuer Wind für die Zukunft

Der Verein gewinnt 2016 neue motivierte Mitglieder, die das Angebot der Olympiade ausbauen. Dadurch erhofft sich der Verein eine höhere Teilnehmerquote. Erfreulich ist hier die Zusammenarbeit mit dem Science Lab der Universität Zürich, das seit 2015 Vorbereitungskurse anbietet. Neu profitieren 2016 alle Medaillengewinner vom Experimentaltraining an der Kantonsschule Aarau. Auch das neue Online-Coaching des IPhO-Teams hat sich bewährt. Geplant wird nun die Einführung einer weiteren Selektionsrunde und eines Lagers. Dieses soll den Austausch unter den Jugendlichen fördern und den Spass am Fach und an der Olympiade wecken.

3 Zahlen

- 2'474** Stunden Freiwilligenarbeit leistet der Verein SwissPhO 2016
- 7** Tage Unterricht und 1 Online Coaching gibt es für die Finalistinnen und Finalisten
- 51** Sprachen hört man vom 11.-17. Juli an der IPhO 2016 in Zürich

**"Ich verdanke der Olympiade
einen Wissensvorsprung und die
Begeisterung für mein Fach."**

Daniel Graf, Teilnehmer SOI und
ehemaliger Präsident SOI

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

2'012 Jugendliche begeistern sich 2016 für die Wissenschafts-Olympiaden und nehmen an einer ersten Runde der erstmals sieben Disziplinen teil. 350 Schülerinnen und Schüler profitieren von ausser-schulischem Unterricht in ihrem Lieblingsfach, sei dies beim Workshop, im Lager oder bei zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Die Verteilung der Teilnehmer nach Disziplinen ist sehr unterschiedlich. Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Olympiaden liegt bei den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – MINT), bei denen 80% der Erstrundenteilnehmenden mitmachen.

Wie jedes Jahr nehmen einige Jugendliche an mehreren Olympiaden teil. Viele von ihnen qualifizieren sich für die eine oder andere internationale oder regionale Wissenschafts-Olympiade. Dieses Jahr wurden Mathematik und Informatik, Chemie und Physik, Physik und Philosophie und sogar Physik, Philosophie und Mathematik kombiniert, zum Teil mit grossem Erfolg.

Auch die liechtensteinischen Mittelschülerinnen und -schüler können bei den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden mitmachen. 2016 gelingt es, 3 liechtensteinische Delegationen an den internationalen Wettbewerben zu stellen, in Biologie, Mathematik und Physik.

Entwicklung

In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl Teilnehmer der ersten Runden fast verdreifacht. Von 2006/07 bis 2010/2011 gibt es den Wettbewerb in fünf Disziplinen, die Zahl der Teilnehmer wächst um über 90%. Ab 2011 erweitert sich das Angebot der Olympiaden um die Philosophie (2011) und Geografie (2016) und die Anzahl Schüler wächst erneut um gut 20% an.

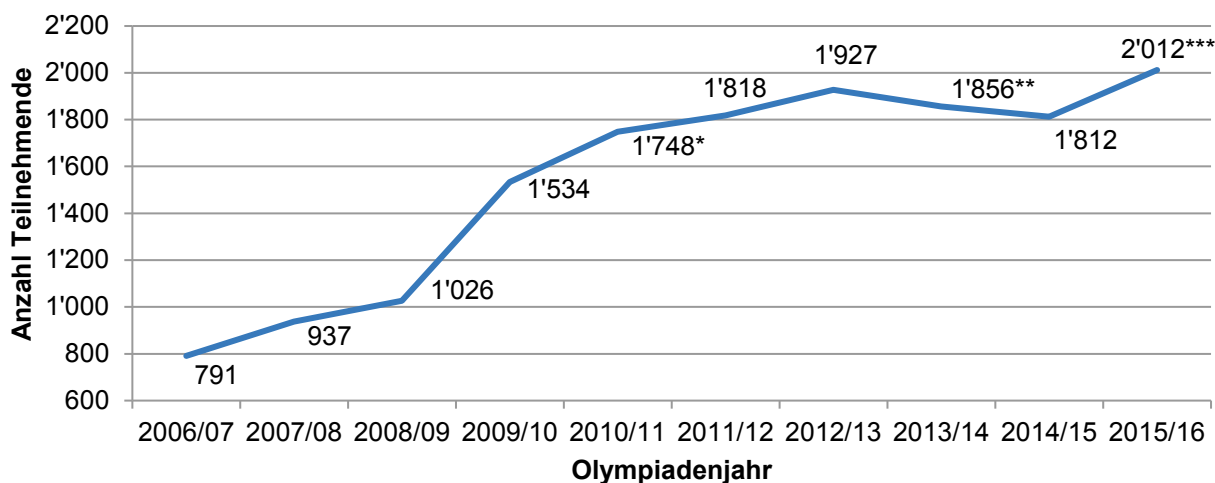


Abbildung 1: Anzahl Erstrundenteilnehmende aller Vereine nach Olympiaden-Jahr.
*Neu inklusive Philosophie / **Veränderung Messmethoden / ***Neu inklusive Geografie

Runden und Fächer

Die klaren Unterschiede bei den Erstrundenteilnehmern nach Verein haben einerseits mit der Disziplin als solches zu tun haben, andererseits mit der Form der Erstrundenprüfung. Bei der Biologie-Olympiade besteht diese aus einer Multiple-Choice-Prüfung, die direkt in der Schule ausgefüllt wird. In der Informatik hingegen arbeiten die Jugendlichen bei der ersten Runde während zwei Monaten an sechs kniffligen Programmieraufgaben.

Die Dominanz der Biologie, die über 60% der Erstrundenteilnehmer stellt, bleibt über die Jahre beständig. Es folgen Chemie und Geografie. Die Anzahl Teilnehmer in Informatik wächst stetig, ist im Vergleich zu den anderen Fächern aber noch tiefer. Das dürfte daran liegen, dass dieses Fach nicht überall unterrichtet wird und somit eine Teilnahme meist auf Eigeninitiative beruht.

	Biologie	Chemie	Geografie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik	Total
1. Runde*	1'226	170	233	72	121	111	79	2'012
Ausserschulischer Unterricht*	62	39	21	45	120	39	28	354
Final*	19	16	21	12	28	12	28	136
Internationale Olympiade	4	4	4	4	6	2	5	29

Tabelle 1: Anzahl Teilnehmer des Olympiaden-Jahrs 2015/2016 nach Verein und Runden
*inklusive Fürstentum Liechtenstein

Kantone

Die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden stehen allen Schülerinnen und Schülern von schweizerischen oder liechtensteinischen Schulen der Sekundarstufe II offen. Obschon alle Mittelschulen, Kantone und die drei grossen Amtssprachen der Schweiz möglichst gleichbehandelt werden, kommt es teils zu erheblichen regionalen und kantonalen Unterschieden in der Anzahl Teilnehmer. Bevölkerungstarke Kantone weisen erwartungsgemäss hohe Zahlen auf. Das Spektrum bleibt jedoch sehr breit gestreut.

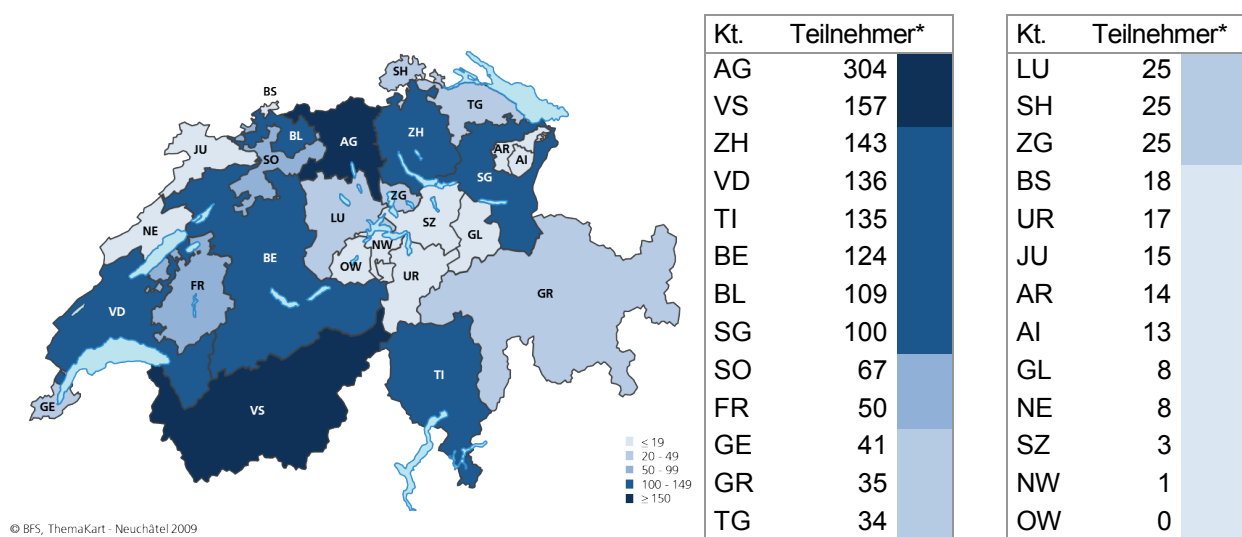


Abbildung 2: Anzahl Erstrandenteilnehmer des Olympiaden-Jahrs 2015/2016 pro Kanton

*Zahlen ohne Fürstentum Liechtenstein und Teilnehmer ohne Angabe des Wohnortes.

Die untenstehenden relativen Zahlen zeigen die oben dargestellte Anzahl der Teilnehmer im Verhältnis zur Kantonsgrösse. Da die meisten Jugendlichen von Gymnasien/Kantonschulen stammen, wurde hierzu als Referenzgrösse die im vorhergehenden Jahr (2015) abgeschlossenen gymnasialen Maturitäten des Kantons verwendet (Zahlen vom Bundesamt für Statistik).

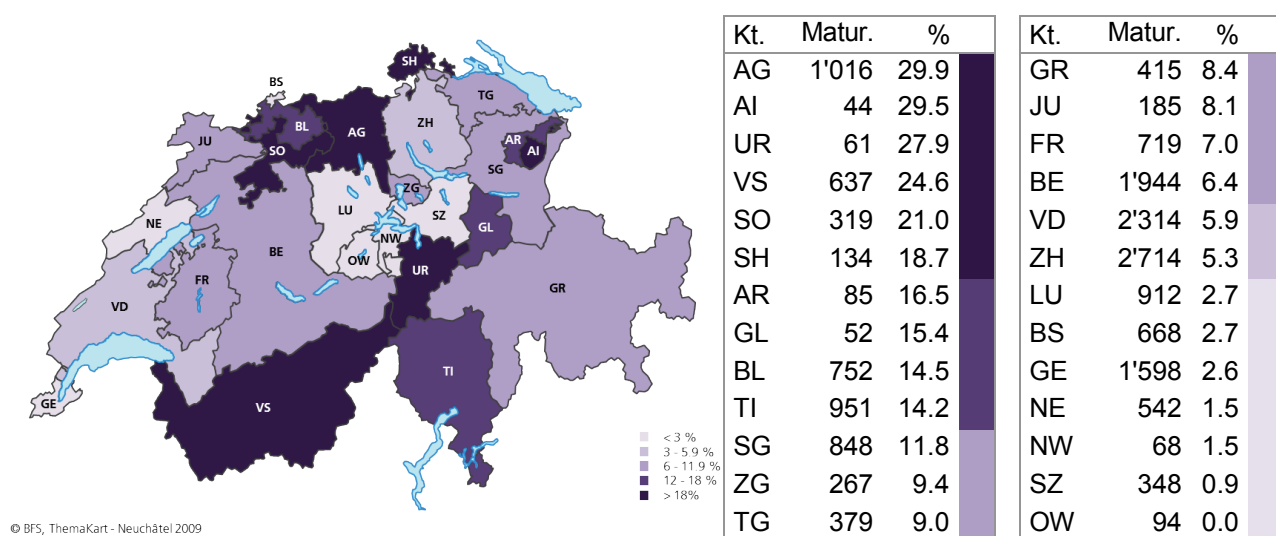


Abbildung 3: Relative Anzahl Erstrandenteilnehmer des Olympiaden-Jahrs 2015/2016 pro Kanton.



Gewinnerinnen und Gewinner

Bei den nationalen Finals steigt die Spannung: Wer gewinnt Gold, Silber und Bronze? Und wer vertritt die Schweiz an den internationalen Wettbewerben? Die Gewinner in jeder Disziplin holen sich das Ticket für die internationalen Olympiaden. Ausser in Mathematik, hier gibt es nach dem Final noch eine zusätzliche Qualifikationsrunde.

Mit 19 internationalen Auszeichnung sind die Resultate der Schweizer Teams auch 2016 zahlreich: 1 Goldmedaille, 3 Silbermedaillen, 10 Bronzemedaillen und 5 Honourable Mentions. Obschon es insgesamt eine Auszeichnung weniger ist als 2015, wurde heuer eine Medaille mehr nach Hause gebracht (14 statt 13 im Vorjahr).

Besonders hervorzuheben ist die Goldmedaille in Informatik. Es ist eine ausserordentliche Leistung in einem hochkompetitiven Umfeld und die erste Goldmedaille für die Schweiz in dieser Disziplin. Bisher hatten die Schweizer über alle Disziplinen hinweg sechs Goldmedaillen gewonnen (2 in Chemie, 2 in Physik, 1 in Mathematik und 1 in Biologie).



Nationale Olympiaden

Biologie

	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Gold				
1	Eva Angehrn	Mittelhäusern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
2	Poorvi Gupta	Kirchdorf	AG	Kantonsschule Wettingen
3	Pascal Lorenz	Dürnten	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
4	Tabea Künzler	Neuenhof	AG	Kantonsschule Wettingen
Silber				
5	Caroline Hasler	Aarau	AG	Neue Kantonsschule Aarau
6	Hanna Neuenschwander	Rheinfelden	AG	Gymnasium MuttENZ
7	Martin Breu	Niederwil	SO	Kantonsschule Solothurn
8	Till Epprecht	Wald	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
Bronze				
9	Julia Gygax	Sins	AG	Kantonsschule Wohlen
10	Simon Lehnert	Rüti	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
11	Philip Stettler	Neuenegg	BE	Gymnasium Neufeld
12	Lydia Heeb	Zumikon	ZH	Freies Gymnasium Zürich
Diplom				
13	Noah Meier	Böbikon	AG	Kantonsschule Wettingen
14	Rebecca Neeser	Chur	GR	Kantonsschule Chur
15	Nadezhda Rotankova	Sion	VS	Lycée-Collège des Creusets
16	Janika Angst	Ottikon	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
17	Lara Stettler	Wengi b. Büren	BE	Gymnasium Köniz-Lerbermatt
18	Martijn Janssen	Duggingen	BL	Gymnasium Oberwil

Chemie

	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Gold				
1	Dominic Egger	Arch	BE	Kantonsschule Solothurn
2	Nicolà Gantenbein	Eschenbach	SG	Ehemals Kantonsschule Wattwil
3	Simone Heimgartner	Fislisbach	AG	Kantonsschule Baden
4	Diego Zenhäusern	Bürchen	VS	Berufsfachschule Oberwallis
Silber				
5	Alan Müller	Uster	ZH	Kantonsschule Hohe Promenade
6	Benedict Gosztanyi	Mellingen	AG	Kantonsschule Wettingen
7	Tamar Som	Lengnau	AG	Kantonsschule Baden
8	Luca Schmutz	Muttenz	BL	aprentas Basel
Bronze				
9	Nikola Hajdin	Zürich	ZH	MNG Rämibühl
10	Julia Fischer	Biberstein	AG	Alte Kantonsschule Aarau
11	Désirée Haag	Oberrohrdorf	AG	Kantonsschule Wettingen
12	Mariantonietta Lettieri	Ascona	TI	Liceo Locarno
Diplom				
13	Richard Walter	Luzern	LU	Kantonsschule Alpenquai
14	Si An Oliver Tran	Vogelsang	AG	Kantonsschule Wettingen

Geografie

	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Gold				
1	Yannik Friedli	Horriwil	SO	Kantonsschule Solothurn
*	Franz Daxinger	Widnau	SG	Kantonsschule Heerbrugg
*	Rebekka Künzler	St. Margrethen	SG	Kantonsschule am Burggraben
*	Cédric Schneider	Balterswil	TG	Kantonsschule Wil
Silber				
*	Janick Breitenmoser	Mosnang	SG	Kantonsschule Wil
*	Dominik Buchegger	Roggwil	BE	Kantonsschule Ob- und Nid Aargau
*	Paul-Michael Jokiel	Montlingen	SG	Kantonsschule Heerbrugg
*	Timo Loher	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg
*	Severin Spörri	St. Gallen	SG	Kantonsschule am Burggraben
*	Yves Schnetzer	Sonnental	SG	Kantonsschule Wil
*	Tamara Wisser	St. Gallen	SG	Kantonsschule am Burggraben
*	Simon Züst	Engelburg	SG	Kantonsschule am Burggraben



Bronze

*	Nina Bischof	Wil	SG	Kantonsschule Wil
*	Lea Brühwiler	Balterswil	TG	Kantonsschule Wil
*	Kirti Garg	Nussbaumen	AG	Kantonsschule Baden
*	Sebastian Graf	Diepoldsau	SG	Kantonsschule Heerbrugg
*	Fabian Jin	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg
*	Domenic Kronenberg	Biberist	SO	Kantonsschule Solothurn
*	Cedric Schnyder	Wil	SG	Kantonsschule Wil
*	Nadine Sennhauser	Stäfa	ZH	BMS Zürich
*	Christoph Weber	Latterbach	BE	Gymnasium Muristalden

* In alphabetischer Reihenfolge, ohne Klassierung

Informatik

	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Gold				
1	Daniel Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
2	Stefanie Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
3	Pascal Sommer	Ittigen	BE	Gymnasium Hofwil
4	Joël Mathys	Hünenberg See	ZG	Kantonsschule Zug
Silber				
5	Ian Boschung	Düdingen	FR	Collège St. Michel
6	Kevin de Keyser	Oberkirch	LU	Kantonsschule Sursee
7	Robin Hänni	Herrenschwanden	BE	Gymnasium Neufeld
8	Jan Schär	Schönenwerd	SO	Kantonsschule Olten

Bronze

9	Florian Gatignon	Vernier	GE	Collège de Saussure
10	Lukas Baege	Wiesendangen	ZH	Kantonsschule im Lee
11	Kasimir Tanner	Fribourg	FR	Collège St. Michel
12	Sandro Rüegg	Winterthur	ZH	Kantonsschule im Lee

Mathematik

	Name	Wohnort	Kanton	Schule
--	------	---------	--------	--------

Gold

1	Henning Zhang	Villigen	AG	Kantonsschule Wettingen
2	David Rusch	Spreitenbach	AG	Kantonsschule Wettingen
2	Stefanie Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus

Silber

4	Daniel Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
5	Sijing Huang	Le Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavanne
5	Fabian Jin	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg

Bronze

7	Jischai Wyler	Zürich	ZH	Literargymnasium Rämibühl
8	Tanish Patil	Genève	GE	Institut International de Lancy
8	Patrick Stalder	Menziken	AG	Kantonsschule Beromünster
10	Ari Jordan	Steffisburg	BE	Gymnasium Thun
11	Frieder Jäckel	Bern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
11	Juraj Rosinsky	Péron	F	Institut International de Lancy

Wild Card

13	Valentin Imbach	Zürich	ZH	MNG Rämibühl
14	Marco Cavaleri	Genève	GE	Collège de Candolle

Diplom

15	Xingjian Huang	Le Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavanne
16	Quirin Reding	Honau	LU	Kantonsschule Alpenquai
17	Bibin Muttappillil	Allschwil	BL	Gymnasium Oberwil
18	Manuel Wiedmer	Wetzikon	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
19	Yunshu Ouyang	Le Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavanne
20	Viera Klasovita	Aeugst am Albis	ZH	MNG Rämibühl
21	Ivana Klasovita	Aeugst am Albis	ZH	MNG Rämibühl
21	Noah Sassan	Fahrweid	ZH	Kantonsschule Limmattal
23	Jan Ade	Frauenfeld	TG	Kantonsschule Frauenfeld
23	Yanis Bena	Winterthur-Seen	ZH	AKAD College Zürich
25	Eymeric Boyer	Genève	GE	Keine Angabe
26	Justin Mazenauer	Berikon	AG	Kantonsschule Wettingen



Philosophie

	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Rang				
1	Jan Brändle	**	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
2	Aline Rickli	**	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
3	Jessica Brunner	**	AG	Kantonsschule Wettingen
4	Dela Wälti	**	BE	Gymnasium Neufeld
5	Timothé Chételat	**	JU	Lycée Cantonal de Porrentruy
6	Loris Walliman	**	JU	Lycée Cantonal de Porrentruy
*	Matteo Bächtold	**	VD	Lycée Pareto
*	Sascha Deboni	**	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
*	Nour El-Ajou	**	BE	Gymnasium Neufeld
*	Gabriel Jegerlehner	**	BE	Gymnasium Thun Standort Seefeld
*	Monique Kuonen	**	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
*	Margot Werlen	**	GE	Collège Rousseau

* In alphabetischer Reihenfolge, ohne Klassierung

** Keine Angabe / wird nicht erfasst



Physik

	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Gold				
1	Bastian Lengen	Uvrier	VS	Lycée-Collège de la Planta
2	Henning Zhang	Villigen	AG	Kantonsschule Wettingen
3	Quirin Reding	Honau	LU	Kantonsschule Alpenquai
4	Caroline Rossier	Cottens	FR	Collège Sainte-Croix
5	Nicolà Gantenbein	Eschenbach	SG	Kantonsschule Wattwil
Silber				
6	Markus Köhler	Balgach	SG	Kantonsschule Heerbrugg
7	Adrian Rutschmann	Bülach	ZH	Kantonsschule Zürcher Unterland
8	Pascal Isenring	Rafz	ZH	Kantonsschule Zürcher Unterland
9	Ambika Mukherjee	Untersiggenthal	AG	Kantonsschule Baden
10	Nikola Hajdin	Zürich	ZH	MNG Rämibühl
Bronze				
11	Francesco Dilallo	La Tour-de-Peilz	VD	Haut-Lac École Internationale Bilingue
12	Xingjian Huang	Le Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavanne
13	Julius Vering	Bremgarten b.	BE	Gymnasium Neufeld
14	Vinzenz Thoma	Oberwil	BL	Gymnasium Oberwil
15	Patrice Kolb	Heiden	AR	Kantonsschule Trogen
Diplom				
16	Ciril Humbel	Burg	AG	Alte Kantonsschule Aarau
17	Sijing Huang	Le Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavanne
18	Justin Mazenauer	Berikon	AG	Kantonsschule Wettingen
19	Nils Apffel	Genève	GE	Institut International de Lancy
20	Daniel Mazzone	Genthod	GE	Institut International de Lancy
21	Alvar Christes	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg
22	Karim Kabbani	Petit-Lancy	GE	Collège André-Chavanne



Regionale Olympiaden

Die Schweizer Teams sind auch an verschiedenen regionalen Olympiaden erfolgreich dabei, deren Niveau zum Teil gleich mit jenem der internationalen Olympiaden zu setzen ist.

Olympiade	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Silber				
EGMO*	Stefanie Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
CEOI**	Jan Schär	Schönenwerd	SO	Kantonsschule Olten
Bronze				
RMI***	Jan Schär	Schönenwerd	SO	Kantonsschule Olten
MEMO****	Frieder Jäckel	Bern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
MEMO	Jischai Wyler	Zürich	ZH	Literargymnasium Rämibühl
Diplom				
MEMO	Marco Cavaleri	Genf	GE	Collège de Candolle
MEMO	Ari Jordan	Steffisburg	BE	Gymnasium Thun
MEMO	Patrick Stalder	Menziken	AG	Kantonsschule Beromünster

* European Girls' Mathematical Olympiad

** Central European Olympiad in Informatics

*** Romanian Master in Informatics

**** Middle European Mathematical Olympiad



Internationale Olympiaden

Fach	Name	Wohnort	Kanton	Schule
Gold				
Informatik	Daniel Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
Silber				
Biologie	Poorvi Gupta	Kirchdorf	AG	Kantonsschule Wettingen
Informatik	Stefanie Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
Mathematik	Daniel Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
Bronze				
Biologie	Eva Angehrn	Mittelhäusern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
Biologie	Pascal Lorenz	Dürnten	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
Biologie	Tabea Künzler	Neuenhof	AG	Kantonsschule Wettingen
Chemie	Dominic Egger	Arch	BE	Kantonsschule Solothurn
Geografie	Yannik Friedli	Horriwil	SO	Kantonsschule Solothurn
Mathematik	David Rusch	Spreitenbach	AG	Kantonsschule Wettingen
Mathematik	Henning Zhang	Villigen	AG	Kantonsschule Wettingen
Mathematik	Stefanie Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
Mathematik	Fabian Jin	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg
Physik	Markus Köhler	Balgach	SG	Kantonsschule Heerbrugg
Diplom				
Philosophie	Jan Brändle	Rüti	ZH	Kantonsschule Zürcher Ober-
Physik	Nicolà Gantenbein	Eschenbach	SG	Kantonsschule Wattwil
Physik	Bastian Lengen	Uvrier	VS	Lycée-Collège de la Planta
Physik	Quirin Reding	Honau	LU	Kantonsschule Alpenquai
Physik	Caroline Rossier	Cottens	FR	Collège Sainte-Croix

**"Wann hat man schon die Gelegenheit,
persönlich mit Jugendlichen aus
Pakistan und Syrien zu sprechen?"**

Eva Angehrn, Teilnehmerin IBO 2016

Relativer Rang

Die Berechnung des relativen Rangs ermöglicht es, die Leistungen der Teams sowohl untereinander als auch im Ländervergleich einzuordnen.

Der Wert zeigt an, wie viel Prozent der ausländischen Konkurrenten das betreffende Schweizer Team hinter sich gelassen hat. Die Leistungen der Schweizer Delegationen an internationalen Wissenschafts-Olympiaden bewegen sich im guten Mittelfeld. Die Resultate variieren je nach Disziplin, doch die Schweiz kann sich dem internationalen Vergleich mit Ländern ähnlicher Grösse im westeuropäischen Raum stellen.

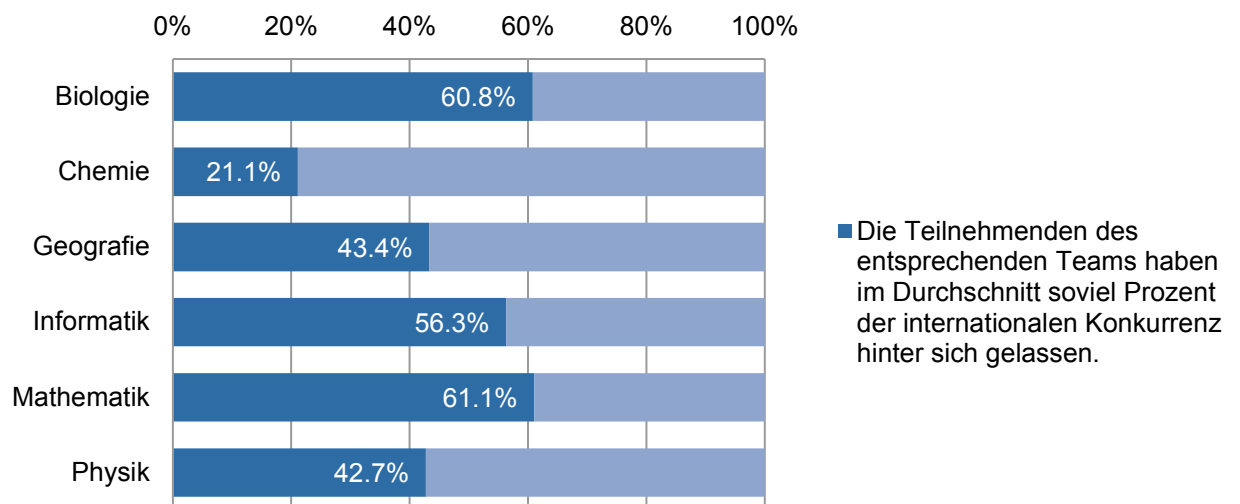


Abbildung 4: Relative Rangierung der Teams in Prozent an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden. Durchschnitt aller Teammitglieder von $(\text{Anzahl Teilnehmende} - \text{Rang}) / (\text{Anzahl Teilnehmende} - 1)$. Die Internationale Philosophie-Olympiade erstellt keine detaillierten Ranglisten, daher wird die Schweizer Philosophie-Olympiade nicht miteinbezogen.



Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit ist das Herzstück der Wissenschafts-Olympiaden, wird doch die gesamte Arbeit auf Vereinsebene unentgeltlich geleistet. Wissenschafts-Olympiaden begeistern und machen Spass, so dass sich ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer später in den Vereinen engagieren, um Anderen dasselbe Erlebnis zu ermöglichen.

Die Freiwilligen zeichnen sich durch Engagement, Begeisterung, Wissensdurst und Vermittlungswillen aus und lernen bei ihren Tätigkeiten für die Vereine selbst viel. Sie profitieren von der besonderen Atmosphäre, dem wissenschaftlichen Austausch mit den inzwischen zu Freunden gewordenen Kollegen und erhalten teilweise Weiterbildungsmöglichkeiten.

Der Peer-to-Peer-Ansatz ist zentral für die Olympiaden. Die Ehrenamtlichen sind Vorbilder und Identifikationsfiguren, dank ihnen wirken wissenschaftliche Karrieren realistisch und greifbar.

Die Ehrenamtlichen haben erneut eine enorme Leistung erbracht. So haben schätzungsweise 152 Freiwillige zusammen 14'363 Stunden geleistet, was bei einem tiefen Stundenlohn von CHF 25.00 einem Gegenwert von CHF 359'075.00 entspricht.



Abbildung 5: Schätzung der geleisteten Freiwilligenarbeit im Olympiaden-Jahr 2015/16 (Grafiken von Freepik)



Dachverband

Der Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO) und dessen Geschäftsstelle übernehmen für die Vereinsmitglieder übergeordnete Aufgaben, etwa in den Bereichen Fundraising (ab S. 35), Kommunikation (ab S. 29) und Administration. Die Freiwilligen der Mitgliedervereine werden dadurch entlastet und können sich auf ihre Kernaufgabe konzentrieren – die wissenschaftliche Nachwuchsförderung.

Der Verband bietet Beratung und Unterstützung in verschiedensten Bereichen und wirkt als Plattform für den Austausch unter den Vereinen. Weiter unterstützt der Verband seine Mitglieder bei der Organisation von internationalen Olympiaden in der Schweiz oder engagiert sich in deren Umsetzung.

Im Dachverband sind die sieben Vereine der Schweizer Biologie-, Chemie-, Geografie-, Informatik-, Mathematik-, Philosophie- und Physik-Olympiaden vereint. Seit der Teilnahme an der Internationalen Geografie-Olympiade 2016 in Peking gehört neu der Verein SwissGeOlymp (Geografie-Olympiade) zu den ordentlichen Mitgliedern des VSWO. Das vormalige assoziierte Mitglied profitiert somit vom gesamten Dienstleistungspaket des Verbandes und ist zudem mit Joelle Thoma neu auch im Vorstand vertreten.

Seit 1. Januar 2016 amtet Michele Dolfi, Mitglied der Schweizer Physik-Olympiade, als Präsident des VSWO. Er trat die Nachfolge von Johannes Josi an. Dimitri Wyss wurde im April als Vertreter der Mathematik-Olympiade von Cyril Frei ersetzt.

Organe

Vorstand VSWO

Michele Dolfi, Präsident
 Dimitri Wyss, Vizepräsident (bis 25.04.16)
 Jacqueline Mock, Vizepräsidentin
 Alain Vaucher, Kassier
 Cyril Frei (seit 25.04.16)
 Johannes Kapfhammer
 Jonas Pfister
 Joelle Thoma (seit 19.09.16)

Geschäftsstelle VSWO

Irène Steinegger-Meier, Co-Geschäftsführerin

Marco Gerber, Co-Geschäftsführer

Mirjam Sager, Mitarbeiterin Kommunikation

Selina Furgler, Administrative Mitarbeiterin

Revisionsstelle

T+R AG, Gümligen

Patronatskomitee

Wir danken den Mitgliedern unseres Patronatskomitees für ihre ideelle Unterstützung:

Regierungsrat **Christian Amsler**, Vorsteher Erziehungsdepartement, Kanton Schaffhausen;
Präsident der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Consigliere di Stato **Manuele Bertoli**, Direttore del Dipartimento dell'educazione della cultura e dello sport del Cantone Ticino

Prof. Dr. **Peter Chen**, Laboratorium für Organische Chemie, ETH Zürich

Prof. em. Dr. **Rolf Dubs**, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Prof. em. Dr. **Richard R. Ernst**, Labor für Physikalische Chemie, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie

Prof. Dr. **Laurent Excoffier**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern

Regierungsrat Dr. **Christoph Eymann**, Vorsteher Erziehungsdepartement, Kanton Basel-Stadt; Präsident Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Prof. em. Dr. **Peter Gehr**, Institut für Anatomie, Universität Bern, Präsident Leistungsgruppe NFP 64 "Chancen und Risiken Nanomaterialien" Schweizerischer Nationalfonds

Gabriele Gendotti, Stiftungsratspräsident des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Prof. Dr. **Michael Hengartner**, Rektor der Universität Zürich; Institut für Molekulare Biologie

Prof. Dr. **Juraj Hromkovic**, Informationstechnologie und Ausbildung, ETH Zürich

Regierungsrat **Alex Hürzeler**, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau

Prof. em. Dr. **Jürg Kohlas**, Departement für Informatik, Universität Freiburg

Regierungsrat **Stefan Kölliker**, Vorsteher Bildungsdepartement, Kanton St. Gallen

Prof. Dr. **Christian J. Leumann**, Rektor Universität Bern

Prof. Dr. **Wolfgang Nentwig**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern

Prof. em. Dr. **Claude Nicollier**, Centre spatial (CTS), EPF Lausanne, Astronaut European Space Agency (ESA)

Prof. Dr. **Jan Wendelin Stark**, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften, ETH Zürich

Prof. Dr. **Martin Vetterli**, Laboratoire de communications audiovisuelle LCAV, EPF Lausanne, Forschungsratspräsident Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Prof. em. Dr. **Kurt Wüthrich**, Institut für Molekularbiologie und Biophysik, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie

Regierungsrat **Reto Wyss**, Bildungs- und Kulturdirektor, Kanton Luzern

Prof. em. Dr. **Rolf M. Zinkernagel**, Institut für Experimentelle Immunologie, Universitäts-spital Zürich, Nobelpreis für Physiologie oder Medizin



Kommunikation

Um unsere zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erreichen, sprechen wir in erster Linie Lehrpersonen und Mittelschüler an. Gleichzeitig ist es unser Anliegen, das Nachwuchsförderungsprogramm allgemein besser bekannt zu machen und die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit für die Leistungen der Jugendlichen zu gewinnen.

Insofern erhält die **Medienarbeit** ein besonderes Augenmerk. Wir bedienen die Medien gezielt mit Mitteilungen zu den erbrachten Leistungen auf nationaler wie internationaler Ebene. Unser **Medienspiegel** gibt einen Einblick in die Berichterstattung. Insbesondere das Medienecho rund um die IPhO 2016 ist sehr erfreulich. Die Olympiaden werden sichtbar und wecken Interesse. Hier hat die Kooperation mit der Kommunikationsabteilung der Universität Zürich sehr positiv gewirkt.

Mit **Social Media** pflegen wir die Beziehung zu unserer Community und informieren unterhaltsam über die Aktivitäten der Olympiaden. Alle Akteure kommen zu Wort, von den Teilnehmern bis zu den Freiwilligen. Dank der verstärkten Kooperation mit der Universität Bern erhöhen wir unsere Reichweite auf Facebook.

Unser **Newsletter** «Olympiads News» erscheint zweimal im Jahr und bedient ein breites Publikum: Lehrpersonen, Teilnehmer, Ehrenamtliche, Unterstützungspartner und Kontakte in Bildung und Politik. Im Newsletter werfen wir einen Blick zurück auf die nationalen und internationalen Wettbewerbe. Die Jugendlichen berichten von ihren Olympia-Abenteuern und unsere Freiwilligen erzählen, wie sie sich mit Kopf, Herz und Appetit engagieren. Neu sind Beiträge von Gastautoren aus Bildung und Wissenschaft und die Rubrik «Olympioniken erfinden», die zeigt, wie erfinderisch unsere Jugendlichen sind.

Networking ist für die Olympiaden wichtig und wird mit unseren Kontakten im Bildungswesen, in der Politik, der Verwaltung, bei Unterstützungspartner und Organisationen mit ähnlicher Ausrichtung gepflegt. 2016 bleibt ein Anlass in besonderer Erinnerung: Wir sind zu Gast im Bundeshaus, wo Parlamentarier im Vorfeld der Abstimmung zu den Bildungsauslagen zusammenkommen. Caroline Rossier, Teilnehmerin der IPhO 2016 tauscht sich mit den Politikern aus und macht darauf aufmerksam, wie wichtig die wissenschaftliche Nachwuchsförderung ist.



Swiss Scientific Olympiads Day

Die Olympiaden wollen auch Begegnungen schaffen. Besonders geeignet dafür ist der Olympiads Day im Herbst, der das olympische Jahr abrundet. Am Morgen beweisen die Finalistinnen und Finalisten ihr Können bei einer interdisziplinären Team-Olympiade. Bei der Preisverleihung am Nachmittag lassen wir das Jahr Revue passieren, besonders herausragende Leistungen werden geehrt.

Der Förderpreis der Universität Bern wird 2016 zum zweiten Mal vergeben. Im Hinblick auf die European Girls' Mathematical Olympiad 2017 in Zürich laden wir die Mathematikerin Prof. Dr. Christiane Tretter als Gastreferentin ein. In ihrer Präsentation entlarvt sie gängige Vorurteile über Mathematik. Sie erinnert daran, dass Mathematik eine Schlüsseltechnologie ist – und keineswegs männlich.

Die Gewinnerinnen und Gewinner

Beste Einzelleistung an einer internationalen Olympiade

offeriert von interpharma, dotiert mit CHF 1'000:

DANIEL RUTSCHMANN, Andelfingen ZH, Kantonsschule im Lee, für seine Goldmedaille an der Internationalen Informatik-Olympiade 2016

Beste Teamleistung an einer internationalen Olympiade

offeriert von Fondation Claude et Giuliana, dotiert mit insgesamt CHF 1'800:

Team Mathematik

STEFANIE ZBINDEN, Glarus GL, Kantonsschule Glarus
HENNING ZHANG, Villigen AG, Kantonsschule Wettingen
DANIEL RUTSCHMANN, Andelfingen ZH, Kantonsschule im Lee
DAVID RUSCH, Spreitenbach AG, Kantonsschule Wettingen
FABIAN JIN, Heerbrugg SG, Kantonsschule Heerbrugg
SIJING HUANG, Le Grand-Saconnex GE, CEC André-Chavanne

Beste interdisziplinäre Leistung an Nationalen Wissenschafts-Olympiaden

offeriert von Credit Suisse, dotiert mit CHF 500:

HENNING ZHANG aus Villigen AG, Kantonsschule Wettingen, für seine Goldmedaillen an der Schweizer Physik-und Mathematik-Olympiade



Beste Teamleistung in Biologie, Chemie oder Physik

offeriert von der Kontaktgruppe für Forschungsfragen (KGF), dotiert mit insgesamt CHF 1'200:

Team Biologie

POORVI GUPTA, Kirchdorf AG, Kantonsschule Wettingen
 EVA ANGEHRN, Mittelhäusern BE, Gymnasium Kirchenfeld
 PASCAL LORENZ, Dürnten ZH, Kantonsschule Zürcher Oberland
 TABEA KÜNZLER, Neuenhof AG, Kantonsschule Wettingen

Beste Teamleistung in den Fächern Informatik, Mathematik oder Physik

offeriert von der Hasler Stiftung, dotiert mit insgesamt CHF 1'800:

Team Mathematik

STEFANIE ZBINDEN, Glarus GL, Kantonsschule Glarus
 HENNING ZHANG, Villigen AG, Kantonsschule Wettingen
 DANIEL RUTSCHMANN, Andelfingen ZH, Kantonsschule im Lee
 DAVID RUSCH, Spreitenbach AG, Kantonsschule Wettingen
 FABIAN JIN, Heerbrugg SG, Kantonsschule Heerbrugg
 SIJING HUANG, Le Grand-Saconnex GE, CEC André-Chavanne

Schulpreis der Wissenschafts-Olympiaden

offeriert von der Metrohm Stiftung, dotiert mit CHF 1'000

LICEO CANTONALE DI MENDRISIO

Kugelpyramide für besondere Verdienste für Jugend und Wissenschaften

ein Preis des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden:

SIMON BIRRER UND THOMAS UEHLINGER, SWISSPHO

Förderpreis Wissenschafts-Olympiaden der Universität Bern

EVA ANGEHRN, Mittelhäusern BE, Gymnasium Kirchenfeld
 LARA GAFNER, Bern BE, Gymnasium Neufeld



Internationale Projekte

Internationale Physik-Olympiade (IPhO 2016)

Nachdem seit 2014 intensiv auf den grossen Anlass hingearbeitet wurde, geht die Internationale Physik-Olympiade vom 11. bis 17. Juli 2016 in Zürich erfolgreich über die Bühne. Der VSWO und sein Mitgliedsverein Schweizer Physik-Olympiade (SwissPhO) organisiert den Anlass gemeinsam mit der Universität Zürich (UZH) und dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein.

Obwohl das Sommerwetter dem Anlass nicht unbedingt wohlwollend zugetan ist, sind strahlende Gesichter und Zufriedenheit allgegenwärtig. Die Erfahrung aus der Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) 2013, die vom VSWO und der Universität Bern durchgeführt wurde, fliessen direkt in die Organisation der IPhO ein. Die Co-Geschäftsführerin des VSWO ist Mitglied des strategischen Leitungsgremiums, dem Lenkungsausschuss, und der Co-Geschäftsführer übernimmt als Leiter Hospitality and Logistics eine zentrale Funktion. Im akademischen Bereich sind die Mitglieder des Vereins Schweizer Physik-Olympiaden federführend, da ohne vertiefte Kenntnisse der Olympiaden ein solcher Anlass kaum organisiert werden kann.

Die Projektleitung ist an der Universität Zürich (UZH), bzw. dessen Physik-Institut domiziliert. Dies erweist sich als strategisch wichtiger und richtiger Entscheid, da die Koordination vor Ort von essentieller Bedeutung ist. Eine sehr enge und fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt sich zwischen dem VSWO und der Universität Zürich, die das Projekt organisatorisch und finanziell grosszügig unterstützt und massgebend zum Gelingen der IPhO beiträgt.

Wie bei der IBO 2013 wird eine von Freiwilligen eigens entwickelte Software für die Übersetzungs- und Korrekturarbeiten eingesetzt. Die Organisatoren können mit dieser Innovation punkten, wird aktuell doch darüber verhandelt, dass das Programm zukünftig standardmässig eingesetzt wird.

Die Finanzierung des Anlasses zeigt sich wiederum als eine der grössten Herausforderungen. Nach mehreren Sparrunden und intensivem Fundraising kann die Finanzierung der IPhO 2016 zu Beginn des Jahres endlich als gesichert gelten. Dabei trägt der VSWO erheblich zum Fundraising-Erfolg bei (rund 50% der Einnahmen).



Die Medienarbeit ist ebenfalls sehr erfolgreich, dank der professionellen Arbeit der UZH Kommunikation in Zusammenarbeit mit dem VSWO. Das Interesse der Medien ist gross und (inter-)nationale Präsenz wird erreicht. Wir freuen uns insbesondere über Tagesschau-berichte in den drei Schweizer Hauptsprachregionen.

Die IPHO 2016 vereinnahmt über eine längere Zeit viele Ressourcen des VSWO. Während des Anlasses sind gar alle Mitarbeitenden stark und in verschiedenen Funktionen engagiert. Dennoch können parallel dazu die wichtigsten Dienstleistungen für unsere Vereine gewährleistet werden. Der Anlass zeigt jedoch erneut, dass ein solcher Grossanlass nicht nur die Ressourcen der involvierten Mitgliedervereine, sondern auch jene des Verbands an ihre Grenzen bringt.

Die erheblichen finanziellen und organisatorischen Schwierigkeiten, die mit der Austragung einer Internationalen Wissenschafts-Olympiaden verbunden sind, führen dazu, dass diverse Länder nicht mehr als Austragungsort kandidieren oder ihre Zusage zur Durchführung gar zurückziehen müssen. Deshalb ist es dem VSWO wichtig, dass künftige internationaler Wissenschafts-Olympiaden in der Schweiz genau geplant und die Zusammenarbeit mit engagierten Institutionen und Partnern früh genug gesichert werden.

Über die IPHO 2016 erscheint anfangs 2017 ein Final Report, der ausführlich über verschiedenste Aspekte der Organisation und Durchführung Auskunft gibt. Der Bericht ist in digitaler Form auf www.ipho2016.org veröffentlicht.



EGMO
2017
Zürich

European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO 2017)

Im Schatten der IPhO 2016 werden unter der Federführung von Freiwilligen des Vereins imosuisse (Schweizer Mathematik-Olympiade) intensiv die Vorbereitungsarbeiten für die European Girls' Mathematical Olympiad vorangetrieben. Die EGMO 2017 findet vom 6. bis 12. April 2017 in Zürich statt. Wir sind stolz darauf, mit der ETH und der Universität Zürich (UZH) zwei renommierte und international angesehene Hochschulen als institutionelle Partner der EGMO 2017 zu wissen.

Die Mathematik-Olympiade EGMO fördert seit 2012 junge Frauen in Mathematik. Die Mittelschülerinnen eignen sich neues Wissen an und lernen weibliche Vorbilder kennen. So gewinnen die 14- bis 19-Jährigen noch mehr Vertrauen in ihre mathematischen Fähigkeiten.

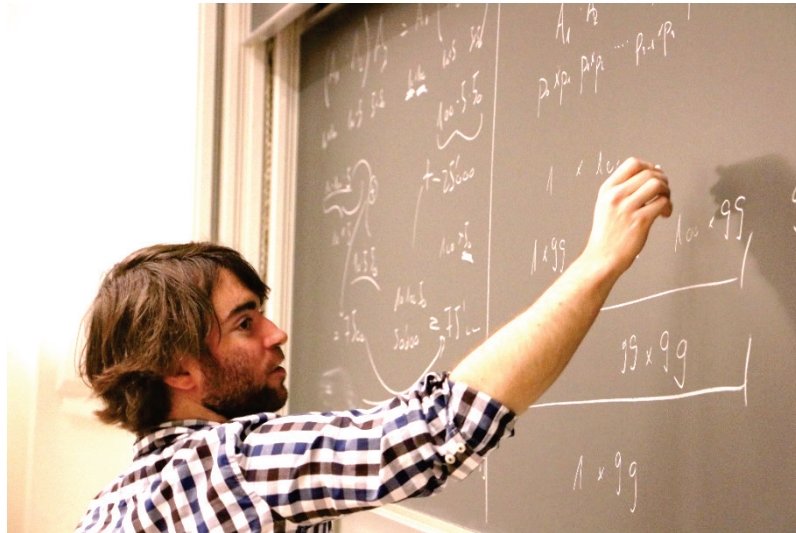
Das ist wichtig – denn noch immer sind Frauen in Berufen und Studiengängen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) untervertreten. Die EGMO motiviert und inspiriert. Und bestärkt die Teilnehmerinnen, ein Studium oder eine Ausbildung im MINT-Bereich zu beginnen.

Auch aus einem zweiten Grund ist die EGMO wichtig: Sie entkräftet das Vorurteil, dass Mathematik nur etwas für Männer sei. Der Anlass zeigt, dass junge Frauen ebenso talentiert und interessiert sind wie ihre männlichen Kollegen.

Der Verband steht dem Organisationskomitee der imosuisse beratend zur Seite und unterstützt die Freiwilligen mit Kontakten und Knowhow der Internationalen Biologie-Olympiade (IBO 2013 in Bern) und der Internationalen Physik-Olympiade (IPhO 2016 ebenfalls in Zürich). Der VSWO kümmert sich weiter um das Fundraising für die EGMO und freut sich, die Finanzierung des Anlasses bereits gesichert zu haben. Herzlichst danken wir allen Unterstützungspartner für ihr Vertrauen.

Ebenfalls eine Aufgabe des Verbandes ist die Medienarbeit. Hier ist eine Kooperation mit den Kommunikationsabteilungen der ETH und der UZH in Planung.

Wir freuen uns auf einen spannenden Wettbewerb und auf talentierte Mathematikerinnen aus über 40 Ländern.



Finanzen

Die Kernkompetenzen der Vereine liegen im Vermitteln von Wissen und im Betreuen der jugendlichen Teilnehmenden. Damit den Vereinen mehr Kapazitäten für diese Bereiche zur Verfügung stehen, betreibt der VSWO u.a. das Fundraising für die Vereine, unterstützt die jeweiligen Finanzverantwortlichen, koordiniert die Revisionen der Jahresrechnungen und bietet als zusätzliche Dienstleistung an, die Buchhaltung der Vereine zu führen. Die Geschäftsstelle ist zudem besorgt um die Einhaltung gesetzlicher Pflichten und führt ggf. (steuer-) rechtliche Abklärungen durch.

Der VSWO und seine Mitgliedervereine sind von den jeweils zuständigen Steuerverwaltungen wegen Verfolgen öffentlicher Zwecke, resp. wegen Gemeinnützigkeit steuerbefreit. Der überwiegende Teil der Einnahmen wird durch Fundraising generiert.

Unterstützungspartner

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partnern, die uns grosszügig unterstützen.

Verband

Platinpartner Beitrag von Fr. 100'000 und mehr	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Goldpartner Beitrag von Fr. 36'000 und mehr	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Universität Bern Hasler Stiftung Ernst Göhner Stiftung
Silberpartner Beitrag von Fr. 12'000 und mehr	Amgen
Bronzepartner Beitrag von Fr. 3'000 und mehr	interpharma Credit Suisse
Weitere Partner	educa.ch Begabte Naturwissenschaften Simply Science

"Die Olympiaden bieten ein ausgezeichnetes Gefäss, in dem sich begabte Schülerinnen und Schüler miteinander messen, austauschen – und Spass haben können."

Prof. Dr. Achim Conzelmann, Vizerektor Entwicklung
Universität Bern

Kantone, die uns unterstützt haben: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis und Zürich.

Weiter hat das **Fürstentum Liechtenstein** für die Teilnahme liechtensteinischer Schülerinnen und Schüler an den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden einen finanziellen Beitrag geleistet.

Ein besonderer Dank geht an die **Universität Bern**, welche den VSWO seit dessen Gründung grosszügig und kontinuierlich unter anderem mit Infrastruktur und Dienstleistungen unterstützt.

Weiter profitieren die Olympiaden-Vereine von der **akademischen Zusammenarbeit** mit verschiedenen Forschungsgruppen und der unentgeltlichen Nutzung der Infrastruktur diverser Hoch- und Mittelschulen

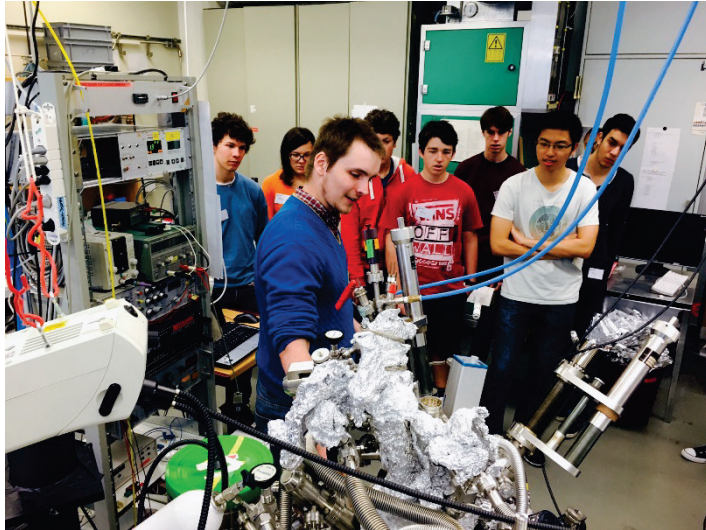
Vereine

Biologie	Goldpartner	KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Amgen
	Silberpartner	Ernst Göhner Stiftung Metrohm Stiftung
	Bronzepartner	interpharma Life Sciences Switzerland
	Akademische Partner	Universität Bern Kantonsschule Sargans Liceo Diocesano Breganzona ETH Zürich EPF Lausanne
	Sonstige Partner	Gemeinde und Landwirte Müntschemier



Chemie	Goldpartner	Fondation Claude & Giuliana
	Silberpartner	Ernst Göhner Stiftung Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen
	Bronzepartner	interpharma
	Akademischer Partner	Universität Zürich ETH Zürich EPF Lausanne Universität Bern
Geografie	Bronzepartner	Kantonsschule am Burggraben Kantonsschule Heerbrugg Kantonsschule Solothurn Kantonsschule Wil Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation Verein Schweizer Geographielehrpersonen Verband Geographie Schweiz ASG
	Akademische Partner	Centre for Development and Environment der Universität Bern Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Vermessung und Geoinformation Institut für Kartografie und Geoinformation, ETH Zürich Pädagogische Hochschule St. Gallen
	Strategische Partner	Verband Geographiedidaktik Schweiz VDG-CH Esri Schweiz AG
	Sonstige Partner	Buchhandlung zum Zytglogge le monde diplomatique Neue Zürcher Zeitung / NZZ am Sonntag Campus Muristalden AG hep verlag AG Digital Earth Centre Switzerland

Informatik	Goldpartner	Hasler Stiftung
	Silberpartner	Ergon Informatik AG Ernst Göhner Stiftung Fondation Claude & Giuliana KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Google Open Systems
	Bronzepartner	Credit Suisse IAETH (Informatik Alumni der ETH Zürich) Schweizer Informatik-Gesellschaft
	Akademische Partner	ETH Zürich ABZ Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht, ETH Zürich Universität Bern
	Strategische Partner	IBM it.point Schweizer Informatik-Gesellschaft Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
Mathematik	Silberpartner	Metrohm Stiftung Hasler Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Fondation Claude & Giuliana Credit Suisse
	Strategische Partner	Deutschschweiz. Mathematik-Kommission Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz
	Akademische Partner	EPF Lausanne ETH Zürich Liceo cantonale di Lugano
Philosophie	Silberpartner	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
	Akademische Partner	Gymnasium Immensee Kantonsschule Zürcher Oberland Universität Genf Universität Luzern



Physik	Silberpartner	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Fondation Claude & Giuliana Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT Swiss Physical Society
	Bronzepartner	Hasler Stiftung Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA Schweizerische Akademien der Technischen Wissenschaften SATW Deutschschweizerische Physikkommission
	Donator	Société Valaisanne de Physique
	Akademische Partner	EPF Lausanne ETH Zürich National Centre of Competence in Research Quantum Science and Technology NCCR - QSIT (ETH) Fachbereich Physik / Astronomie Universität Bern Fachbereich Physik / Mathematik Universität Zürich Science Lab der Universität Zürich Neue Kantonsschule Aarau Università della Svizzera italiana

Jahresrechnungen

Die Jahresrechnungen des Verbandes und der Vereine werden alljährlich einer eingeschränkten Revision unterzogen (T+R AG, Gümligen).

Jahresrechnung Verband VSWO

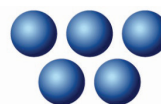
Bilanz



	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen VSWO	324'187.55	262'836.81	61'350.74
Umlaufvermögen Projekt IPhO 2016*	-	310'892.93	-310'892.93
Forderungen/Transitorische Aktiven	3'369.30	574.57	2'798.73
Total Aktiven	327'556.85	574'304.31	-246'747.46
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Kreditoren VSWO	6'822.20	4'922.85	1'899.35
Kreditoren Projekt IPhO 2016*	-	481.80	-481.80
Transitorische Passiven	10'500.00	59'213.60	-48'713.60
Rückstellungen CD/ID/Website	30'000.00	-	30'000.00
Rückstellungen IPhO 2016*	-	48'988.60	-48'988.60
Rückstellungen EGMO 2017*	16'546.86	5'000.00	11'546.86
Total Fremdkapital	63'869.06	118'606.85	-54'737.79
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen VSWO	245'233.31	268'279.89	-23'046.58
Vereinsvermögen Projekt IPhO 2016*	-	210'464.15	-210'464.15
Jahresergebnis	18'454.48	-23'046.58	41'501.06
Total Eigenkapital	263'687.79	455'697.46	-192'009.67
Total Passiven	327'556.85	574'304.31	-246'747.46

* IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade; EGMO 2017: European Girls' Mathematical Olympiad

Erfolgsrechnung

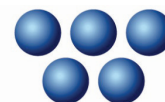


	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
<i>Unterstützungsbeiträge für Vereine und VSWO</i>			
SBFI*	180'000.00	170'000.00	10'000.00
Metrohm-Stiftung	100'000.00	80'000.00	20'000.00
Fondation Claude & Giuliana	61'000.00	56'000.00	5'000.00
KGF (Kontaktgruppe für Forschungsfragen)	55'000.00	50'000.00	5'000.00
Ernst Göhner Stiftung	50'000.00	50'000.00	-
Hasler Stiftung	50'000.00	50'000.00	-
Amgen	7'200.00	40'000.00	-32'800.00
interpharma	8'000.00	8'000.00	-
Credit Suisse	6'000.00	6'000.00	-
Swiss Physical Society	4'000.00	4'000.00	-
EMPA Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt	4'000.00	-	4'000.00
Swissgifted	-	3'275.00	-3'275.00
Verschiedene Kantone und Fürstentum Liechtenstein	68'000.00	68'000.00	-
Total Beiträge für Vereine und VSWO	593'200.00	585'275.00	7'925.00
Weitere Erträge (Zinsen, ausserordentliche Erträge)	447.49	1'326.97	-879.48
Total Erträge Vereine und VSWO	593'647.49	586'601.97	7'045.52
<i>Projekt IPhO 2016**</i>			
Beitrag Metrohm Stiftung	200'000.00	-	200'000.00
Beitrag SBFI*	187'500.00	162'500.00	25'000.00
Beitrag Ernst Göhner Stiftung	80'000.00	-	80'000.00
Beitrag NCCR SwissMAP	55'000.00	-	55'000.00
Beitrag Swisslosfonds Aargau	38'500.00	-	38'500.00
Beiträge Verein SwissPhO	-	35'000.00	-35'000.00
Zinsertrag	52.65	195.85	-143.20
Total Erträge Projekt IPhO 2016**	561'052.65	197'695.85	363'356.80
<i>Projekt EGMO 2017**</i>			
Beitrag SBFI*	25'000.00	50'000.00	-
Total Erträge Projekt EGMO 2017**	25'000.00	50'000.00	-25'000.00
Total Ertrag	1'179'700.14	834'297.82	345'402.32

* SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

** IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade; EGMO 2017: European Girls' Mathematical Olympiad

Erfolgsrechnung



	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015	Veränderung
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>VSWO</i>			
Beiträge für Biologie-Olympiade	59'500.00	78'881.00	-19'381.00
Beiträge für Chemie-Olympiade	40'500.00	39'993.70	506.30
Beiträge für Geografie-Olympiade	5'000.00	1'500.00	3'500.00
Beiträge für Informatik-Olympiade	56'500.00	53'626.00	2'874.00
Beiträge für Mathematik-Olympiade	42'700.00	42'943.70	-243.70
Beiträge für Philosophie-Olympiade	7'000.00	7'000.00	-
Beiträge für Physik-Olympiade	41'100.00	37'355.70	3'744.30
Rückvergütungen aus den Reisefonds	39'000.00	46'000.00	-7'000.00
Total Beiträge für Vereine	291'300.00	307'300.10	-16'000.10
Personalaufwand Geschäftsstelle	215'400.30	265'561.10	-50'160.80
Marketing & Kommunikation	45'959.60	13'530.70	32'428.90
Preisgelder für Jugendliche	8'300.00	7'700.00	600.00
Sonstiger Betriebsaufwand	14'233.11	15'556.65	-1'323.54
Total Aufwand Geschäftsstelle VSWO	283'893.01	302'348.45	-18'455.44
Total Aufwand VSWO	575'193.01	609'648.55	-34'455.54
<i>Projekt IPhO 2016*</i>			
Personalaufwand	118'992.26	98'525.60	20'466.66
Marketing & Kommunikation	13'024.80	1'220.00	11'804.80
Sonstiger Betriebsaufwand	76'244.60	1'461.65	74'782.95
Beitrag an IPhO via Universität Zürich Foundation	352'790.99	47'500.00	305'290.99
Bildung Rückstellungen IPhO 2016	-	48'988.60	-48'988.60
Total Aufwand Projekt IPhO 2016*	561'052.65	197'695.85	363'356.80
<i>Projekt EGMO 2017*</i>			
Beitrag weitergeleitet an Mathematik-Olympiade	-	45'000.00	-45'000.00
Bildung Rückstellungen EGMO 2017	11'546.86	5'000.00	6'546.86
Total Aufwand Projekt EGMO 2017*	25'000.00	50'000.00	-25'000.00
Total Aufwand	1'161'245.66	857'344.40	303'901.26
Jahresergebnis	18'454.48	-23'046.58	41'501.06

* IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade; EGMO 2017: European Girls' Mathematical Olympiad

Bilanz

	31.07.2016	31.07.2015	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Aktiven			
Postkonto	123'419.52	119'606.28	3'813.24
Depositokonto	50'986.90	50'948.70	38.20
Debitoren / Forderungen	35'392.69	4'924.43	30'468.26
Total Aktiven	209'799.11	175'479.41	34'319.70
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>3'349.71</i>	2'139.71	1'210.00
Vereinsvermögen	173'339.70	133'549.87	39'789.83
Jahresergebnis	33'109.70	39'789.83	-6'680.13
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>206'449.40</i>	173'339.70	33'109.70
Total Passiven	209'799.11	175'479.41	34'319.70

Erfolgsrechnung

	01.08.2015- 31.07.2016	01.08.2014- 31.07.2015	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Beiträge Unterstützungspartner	74'750.00	75'881.00	-1'131.00
Rückvergütungen (Reisefonds)	10'482.00	11'872.00	-1'390.00
Zinsen	47.50	133.35	-85.85
Verschiedene Einnahmen	2'874.00	4'272.24	-1'398.24
Total Ertrag	88'153.50	92'158.59	-4'005.09
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	23'880.08	26'567.72	-2'687.64
Total Internationale Olympiade	16'788.95	8'847.62	7'941.33
Total Betriebsaufwand	14'374.77	16'953.42	-2'578.65
Total Aufwand	55'043.80	52'368.76	2'675.04
Jahresergebnis	33'109.70	39'789.83	-6'680.13

Jahresrechnung Verein SwissChO



Bilanz

	31.08.2016	31.08.2015	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	189.50	189.50	-
Postkonto	36'379.45	24'725.75	11'653.70
Depositokonto	50'851.80	50'788.30	63.50
Total Aktiven	87'420.75	75'703.55	11'717.20
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Total Fremdkapital</i>	5'952.50	-	5'952.50
Vereinsvermögen	75'703.55	67'051.25	8'652.30
Jahresergebnis	5'764.70	8'652.30	-2'887.60
<i>Total Eigenkapital</i>	81'468.25	75'703.55	5'764.70
Total Passiven	87'420.75	75'703.55	11'717.20

Erfolgsrechnung

	01.09.2015- 31.08.2016	01.09.2014- 31.08.2015	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	32'750.00	39'993.70	-7'243.70
Rückvergütungen (Reisefonds)	6'381.00	7'240.00	-859.00
Zinsen	65.15	153.80	-88.65
Verschiedene Einnahmen	2'650.00	2'851.10	-201.10
Total Ertrag	41'846.15	50'238.60	-8'392.45
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	20'949.75	19'734.50	1'215.25
Total Internationale Olympiade	7'392.00	10'331.34	-2'939.14
Total Betriebsaufwand	7'739.50	11'520.46	-3'780.96
Total Aufwand	36'081.45	41'586.30	-5'504.85
Jahresergebnis	5'764.70	8'652.30	-2'887.60

Bilanz

	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Konto Raiffeisen	3'279.43	1'846.20	1'433.23
Transitorische Aktiven	70.80	-	70.80
Total Aktiven	3'350.23	1'846.20	1'504.03
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>3'000.00</i>	-	3'000.00
Vereinsvermögen	1'846.20	-	1'846.20
Jahresergebnis	-1'495.97	1'846.20	-3'442.17
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>350.23</i>	1'846.20	-1'495.97
Total Passiven	3'350.23	1'846.20	1'504.03

Erfolgsrechnung

	01.10.2015- 30.09.2016	25.03.2014.- 30.09.2015	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	13'000.00	2'600.00	10'400.00
Zinsen	0.15	-	0.15
Total Ertrag	13'000.15	2'600.00	10'400.15
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	714.45	200.00	514.45
Total Internationale Olympiade	13'303.82	-	13'303.82
Total Betriebsaufwand	477.85	553.80	-75.95
Total Aufwand	14'496.12	753.80	13'742.32
Jahresergebnis	-1'495.97	1'846.20	-3'342.17

Jahresrechnung Verein SOI



Bilanz

	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	75.20	243.40	-168.20
Postkonto	36'465.16	23'084.50	13'380.66
Deposito-konto	121'438.00	121'315.95	122.05
Guthaben Verrechnungssteuer	-	342.00	-342.00
Transitorische Aktiven	4'531.00	-	4'531.00
Total Aktiven	162'509.36	144'985.85	17'523.51
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>77.50</i>	-	77.50
Vereinsvermögen	94'985.85	84'940.53	10'045.32
Reserven / Fonds	50'000.00	25'000.00	25'000.00
Jahresergebnis	17'446.01	35'045.32	-17'599.31
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>162'431.86</i>	144'985.85	17'446.01
Total Passiven	162'509.36	144'985.85	17'523.51

Erfolgsrechnung

	01.10.2015- 30.09.2016	01.10.2014- 30.09.2015	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	68'500.00	57'132.10	11'367.90
Rückvergütungen (Reisefonds)	4'906.00	5'297.00	-391.00
Zinsen	125.40	274.15	-148.75
Verschiedene Einnahmen	-	25'000.00	-25'000.00
Total Ertrag	75'531.40	87'703.25	-14'171.85
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	38'392.33	36'024.55	2'367.78
Total Internationale Olympiaden	9'868.33	13'453.28	-3'584.95
Total Betriebsaufwand	7'824.73	3'180.10	4'644.63
Total Aufwand	56'085.39	52'657.93	3'427.46
Jahresergebnis	17'446.01	35'045.32	-17'599.31

Jahresrechnung Verein imosuisse



Bilanz

	31.10.2016	31.10.2015	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	1'315.50	-	1'315.50
Postkonto (imosuisse)	54'632.74	47'510.16	7'122.58
Postkonto (Konto MEMO/EGMO*)	218'933.42	205'236.30	13'697.12
Transitorische Aktiven	2'210.80	3'148.00	-937.20
Total Aktiven	277'092.46	255'894.46	21'198.00
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>220'303.17</i>	205'267.60	15'035.57
Vereinsvermögen	50'626.86	47'332.49	3'294.37
Jahresergebnis	6'162.43	3'294.37	2'868.06
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>56'789.29</i>	50'626.86	6'162.43
Total Passiven	277'092.46	255'894.46	21'198.00

*MEMO: Middle European Math. Olympiad; EGMO: European Girls' Math.Olympiad

Erfolgsrechnung

	01.11.2015- 31.10.2016	01.11.2014- 31.10.2015	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	42'700.00	42'943.70	-243.70
Rückvergütungen (Reisefonds)	8'025.00	9'016.00	-991.00
Verschiedene Einnahmen	34.69	38.37	-3.68
Total Ertrag	50'759.69	51'998.07	-1238.38
Beiträge Unterstützungspartner EGMO 2017	-	170'000.00	-170'000.00
Zinsen	-	7.60	-7.60
Total Ertrag Projekt EGMO 2017*	-	170'007.60	-170'007.60
Total Ertrag	50'759.69	222'005.67	-171'245.98
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	13'933.90	14'563.80	-629.90
Total Internationale Olympiaden	16'573.66	19'633.12	-3'059.46
Total Betriebsaufwand	4'089.70	4'506.78	-417.08
Total Aufwand Verein imosuisse	34'597.26	38'703.70	-4'106.44
Teilnahme Observer EGMO 2015	-	1'656.70	-1'656.70
Rückstellungen	10'000.00	178'350.90	-168'350.90
Total Aufwand Projekt EGMO 2017	10'000.00	180'007.60	-170'007.60
Total Aufwand	44'597.26	218'711.30	-174'114.04
Jahresergebnis	6'162.43	3'294.37	2'868.06

Jahresrechnung Verein SwissPhilO

Bilanz

	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Aktiven			
Postkonto	6'468.70	4'300.55	2'168.15
Total Aktiven	6'468.70	4'300.55	2'168.15
Passiven	CHF	CHF	CHF
Vereinsvermögen	4'300.55	1'887.40	2'413.15
Jahresergebnis	2'168.15	2'413.15	-245.00
Total Passiven	6'468.70	4'300.55	2'168.15

Erfolgsrechnung

	01.10.2015- 30.09.2016	01.10.2014- 30.09.2015	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Beiträge Unterstützungspartner	7'000.00	7'000.00	-
Rückvergütungen (Reisefonds)	2'468.00	3'272.00	-804.00
Zinsen	0.15	1.00	-0.85
Total Ertrag	9'468.15	10'273.00	-804.85
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	5'231.80	3'735.65	1'496.15
Total Internationale Olympiade	1'435.70	2'405.50	-969.80
Total Betriebsaufwand	632.50	1'718.70	-1'086.20
Total Aufwand	7'300.00	7'859.85	-559.85
Jahresergebnis	2'168.15	2'413.15	-245.00

Jahresrechnung Verein SwissPhO



Bilanz

	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Aktiven			
Postkonto	56'506.20	76'461.62	-19'955.42
Depositokonto, allg. Reserven	60'211.80	40'179.85	20'031.95
Depositokonto, IPhO 2016*	958.75	18'935.55	-17'976.80
Guthaben Verrechnungssteuer	1'579.00	77.00	1'534.00
Debitoren / Forderungen	-	45.00	-77.00
Total Aktiven	119'255.75	135'699.02	-16'443.27
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>1'398.41</i>	23'885.40	-22'486.99
Vereinsvermögen	51'633.77	34'571.57	17'062.20
Reserven / Fonds	60'179.85	40'102.95	20'076.90
Jahresergebnis	6'043.72	37'139.10	-31'095.38
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>117'857.34</i>	111'813.62	6'043.72
Total Passiven	119'255.75	135'699.02	-16'443.27

*IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade

Erfolgsrechnung

	01.10.2015- 30.09.2016	01.10.2014- 30.09.2015	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Beiträge Unterstützungspartner	41'307.95	45'355.70	-4'047.75
Mitgliederbeiträge	30.00	45.00	-15.00
Rückvergütungen (Reisefonds)	6'092.00	16'025.00	-9'933.00
Zinsen	59.85	315.05	-255.20
Verschiedene Einnahmen	784.11	-	784.11
Total Ertrag	48'273.91	61'740.75	-13'466.84
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	12'879.50	9'184.15	3'695.35
Total Internationale Olympiade	11'033.02	13'784.65	-2'751.63
Total Betriebsaufwand	18'317.67	1'632.85	16'684.82
Total Aufwand	42'230.19	24'601.65	17'628.54
Jahresergebnis	6'043.72	37'139.10	-31'095.38

Bildnachweis

- Titel Prüfung an Internationalen Physik-Olympiade IPhO 2016
- S. 1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Olympiads Day
- S. 2 Till Epprecht, im Praktikum an Schweizer Biologie-Olympiade SBO
- S. 3 Schweizer Delegation an Internationaler Informatik-Olympiade IOI 2016 in Russland
- S. 3 Passion für Physik an Internationaler Physik-Olympiade IPhO 2016 in Zürich
- S. 3 Schweizer Delegation an Internationaler Geografie-Olympiade iGeo 2016 in China
- S. 5 Interdisziplinärer Team-Wettbewerb am Olympiads Day
- S. 6 Herz-Sektion an SBO-Final
- S. 7 Schweizer Delegation an Internationaler Chemie-Olympiade IChO 2016 in Georgien
- S. 8 Schweizer Delegation an iGeo 2016
- S. 9 Teilnehmer Schweizer Informatik-Olympiade SOI
- S. 10 Schweizer Delegation an European Girls' Mathematical Olympiad EGMO 2016 in Weissrussland
- S. 11 Teilnehmerinnen Schweizer Philosophie-Olympiade SPO
- S. 12 Schweizer Delegation an IPhO 2016
- S. 16 Gast der IPhO 2016 mit Newsletter „Momentum“
- S. 17 Diego Zenhäusern, Schweizer Chemie-Olympiade SwissChO
- S. 19 Teilnehmerinnen SOI
- S. 21 Finalistinnen und Finalisten SPO
- S. 22 Caroline Rossier am Final der Schweizer Physik-Olympiade SwissPhO
- S. 23 Schweizer Delegation an EGMO 2017
- S. 24 Schweizer Delegation an IOI 2016
- S. 26 Cyril Frey und Arnaut Maret, Freiwillige der Schweizer Mathematik-Olympiade imosuisse
- S. 27 Stéphanie Perreiras-Gomes erhält Geschenk von Jan Brändle am Olympiads Day
- S. 29 Caroline Rossier auf Titelseite des Migros-Magazins
- S. 30 Publikum am Olympiads Day
- S. 31 Thomas Uehlinger und Simon Birrer, Gewinner der Kugelpyramide am Olympiads Day 2016
- S. 32 Delegation Ghana an IPhO 2016
- S. 33 Markus Köhler gewinnt Bronze an IPhO 2016
- S. 35 Sandro Feuz unterrichtet an SOI Workshop
- S. 37 Teilnehmer der Schweizer Geografie-Olympiade
- S. 39 Teilnehmer der SwissPhO besuchen die EPF Lausanne

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Universität Bern
Hochschulstrasse 6, 3012 Bern
Tel. 031 631 39 86
www.olympiads.ch
info@olympiads.unibe.ch

Redaktion

Selina Furgler, Marco Gerber, Carmen Rohr,
Mirjam Sager, Irène Steinegger-Meier

Übersetzung

BM Traductions und Thanh Phong Lê

Gestaltung

Mirjam Sager
Bendicht Erb, www.ojo3.com

Fotos

VSWO und Vereine
IPhO: Pascal Sommer und Roman Ernst

Druck

Länggass Druck AG Bern
© VSWO - Nachdruck mit Quellenangabe

Partenaires de platine Platin partner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**

Partenaires d'or Goldpartner



HASLERSTIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Kontaktgruppe für Forschungsfragen KGF
der 4 Unternehmen:



Partenaires d'argent Silberpartner



Partenaires de bronze Bronzepartner



Donateurs et d'autres partenaires Donatoren und weitere Partner

Les cantons / Die Kantone:

Aargau
Appenzell Ausserrhoden
Basel-Landschaft
Basel-Stadt
Bern
Graubünden
Luzern
Nidwalden
Schaffhausen
Schwyz
Soleothurn
St. Gallen
Thurgau
Uri
Vaud
Valais
Zürich

Fürstentum Liechtenstein

Simply Science
Begabte Naturwissenschaften
educa.ch